

2012/13



Statistik
der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
– Rückversicherungsunternehmen –

Inhaltsverzeichnis

I	Rückversicherungsaufsicht 2013	4
	<hr/>	
1	Zugelassene Rückversicherer	4
	<hr/>	
2	Wirtschaftliche Entwicklung	5
	<hr/>	
II	Statistische Auswertung 2012	8
	<hr/>	
1	Beitragssituation	8
	<hr/>	
2	Brutto-Schadenquote	11
	<hr/>	
3	Versicherungstechnische Rückstellungen	11
	<hr/>	
4	Versicherungstechnisches Gesamtergebnis	12
	<hr/>	
5	Bilanzergebnis	14
	<hr/>	
6	Zeitwerte der Kapitalanlagen	16
	<hr/>	
7	Eigenkapital und Eigenmittel	18
	<hr/>	
■	Tabellenteil 2012	20
	<hr/>	
Tabelle 600	Zusammenfassung der Bilanzen	20
	<hr/>	
Tabelle 610	Entwicklung der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen)	21
	<hr/>	
Tabelle 620	Eigenkapital, Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	22
	<hr/>	
Tabelle 630	Versicherungstechnische Rückstellungen	23
	<hr/>	
Tabelle 631	Versicherungstechnische Rückstellungen nach Versicherungszweigen	24
	<hr/>	
Tabelle 640	Ausgewählte Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	25
	<hr/>	
Tabelle 641	Übersicht über die einzelnen Versicherungszweige	26
	<hr/>	
Tabelle 660	Ausgewählte Kennzahlen in der Rangfolge der verdienten Brutto-Beiträge	27
	<hr/>	

I Rückversicherungsaufsicht 2013

Redaktionsschluss für das Berichtsjahr der Rückversicherungsstatistik ist im Juni des Folgejahres. Nacherhebungen, Nachmeldungen sowie Wertkorrekturen können zu Änderungen im

Nachhinein führen. Soweit sich die Vorjahresangaben in den nachfolgenden Tabellen geändert haben, beruht dies auf zwischenzeitlich vorgenommenen Korrekturen.

1 Zugelassene Rückversicherer

Im Jahr 2013 gab ein Rückversicherer die Erlaubnis zum Betrieb der Rückversicherung zurück und erhielt im Gegenzug die Erlaubnis zum Betrieb der Erstversicherung. Ein anderer Rückversicherer übertrug seinen Versicherungsbestand rückwirkend zum 30. Juni 2012 vollständig auf einen Erstversicherer;

der Rückversicherer wurde anschließend liquidiert. Insgesamt beaufsichtigte die BaFin zum Ende des Berichtsjahres 42 Rückversicherungsunternehmen bzw. Niederlassungen von Rückversicherungsunternehmen (Vorjahr: 43).

Tabelle 1 Anzahl der Rückversicherer unter Rechtsaufsicht der BaFin

Bestand zum 31.12. des jeweiligen Jahres

	2013	2012	2011	2010	2009
Rück-VU mit Geschäftstätigkeit	28	29	33	35	38
Rück-VU ohne Geschäftstätigkeit	7	7	3	3	3
EW-Niederlassungen	6	6	6	6	3
Drittstaaten-Niederlassungen	1	1	1	1	0

2 Wirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2013 traten weltweit Schäden aus Naturkatastrophen auf, deren Gesamthöhe deutlich unter dem langjährigen Durchschnittswert lag. Insbesondere verlief die Hurrikansaison überaus glimpflich. Die Rückversicherer konnten 2013 ihre Kapitalpuffer weiter ausbauen, so dass die im Markt vorhandenen Rückversicherungskapazitäten mehr als ausreichend waren. Infolgedessen gerieten die Raten zunehmend unter Druck, vor allem hinsichtlich der Deckung von Naturkatastrophenrisiken (NatCat-Geschäft).

Haupttreiber für den Wettbewerbsdruck im NatCat-Geschäft war jedoch der starke Zufluss von alternativem Kapital: Hedgefonds und Pensionsfonds investieren zunehmend in Katastrophenanleihen und *Collateralised Reinsurance* (besicherte Rückversicherung).

Der alternative Rückversicherungsmarkt besitzt mittlerweile ein Volumen von rund 45 Mrd. US-Dollar (USD) und macht fast 15% des weltweiten Rückversicherungsmarktes für Katastrophenrisiken aus¹. Vor dem Hintergrund des Niedrigzinsumfeldes wirken die vergleichsweise attraktiven Renditen im alternativen Rückversicherungsmarkt anziehend auf Investoren. Wie nachhaltig das Engagement der Investoren ist, wird sich beim nächsten Zinsanstieg und bei kommenden schadenträchtigen Naturkatastrophen zeigen.

Ogleich die Kapitalmarktinvestoren auf der Suche nach Renditemöglichkeiten zunehmend auch andere Risiken (z. B. Langlebigerisiken) in den Blick nehmen, bleibt der alternative Rückversicherungsmarkt nach wie vor stark

von – insbesondere US-amerikanischen – Naturkatastrophenrisiken bestimmt. Der durch den Zufluss von alternativem Kapital ausgelöste verstärkte Wettbewerbsdruck trifft daher vor allem diejenigen Rückversicherer, die ebenso wie der alternative Rückversicherungsmarkt auf die Deckung von Naturkatastrophenrisiken fokussiert sind.

Insgesamt erhöhte sich 2013 der Wettbewerbs- und Profitabilitätsdruck in der Rückversicherung. Dies macht es für die Rückversicherer umso wichtiger, risikoadäquate Preise durchzusetzen. Hiervon sind selbst langjährige Kundenbindungen nicht ausgenommen, was umgekehrt dem opportunistischen Einkauf von Rückversicherungsschutz Vorschub leisten kann. Der sich hieraus verstärkende Wettbewerb auf dem Rückversicherungsmarkt erzeugt tendenziell weiteren Preisdruck, dem die Rückversicherer aus Risikosicht widerstehen sollten.

Naturkatastrophen verursachten 2013 weltweit gesamtwirtschaftliche Schäden in Höhe von rund 125 Mrd. USD. Damit lagen sie deutlich unter den Durchschnittswerten der vergangenen 30 Jahre (165 Mrd. USD). Auch die versicherten Schäden blieben mit rund 31 Mrd. USD merklich unterhalb des langjährigen Mittels von 50 Mrd. USD. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Rückgang um rund 56%. Dabei hatte bereits das durch den Hurrikan Sandy besonders belastete Vorjahr im Vergleich zum Katastrophenjahr 2011 (Japan, Thailand) eine deutliche Schadenverringerung aufgewiesen (siehe Tabelle 2 „Naturkatastrophen 2013 im Vergleich zu den letzten zehn Jahren“, Seite 6).

1 Guy Carpenter: Mid-year Market Overview September 2013.

Tabelle 2 Naturkatastrophen 2013 im Vergleich zu den letzten zehn Jahren

Jahr	Anzahl der Ereignisse	Todesopfer	Gesamt-schäden in Mio. USD	Versicherte Schäden in Mio. USD	Herausragende Ereignisse
2013	880	20.000	125.000	31.000	Überschwemmungen Mitteleuropa und Kanada, Hagelstürme Deutschland, Stürme Christian und Xaver, Tornados USA
2012	920	10.000	173.000	65.000	Hurrikane Sandy, Dürre USA, Erdbeben Italien, Unwetter und Tornados USA, Hurrikane Isaac
2011	820	27.000	380.000	105.000	Erdbeben Japan und Neuseeland, Überschwemmung Thailand, Tornados USA, Hurrikane Irene
2010	970	296.000	152.000	42.000	Erdbeben Haiti, Chile und China, Hitzewelle Russland, Überschwemmung Pakistan, Vulkanausbruch Island
2009	900	11.000	60.000	22.000	Wintersturm Klaus, Tornados USA, Hagelstürme Mitteleuropa
2008	750	163.000	200.000	45.000	Hurrikane USA und Karibik, Wintersturm Emma
2007	1.025	16.000	83.000	26.000	Wintersturm Kyrill, Überschwemmung UK
2006	850	20.000	50.000	15.000	Erdbeben Yogyakarta/Indonesien
2005	670	101.300	227.000	101.000	Hurrikane Atlantik, Erdbeben Pakistan
2004	640	233.000	150.000	48.000	Hurrikane Atlantik, Taifun Japan, Tsunami
2003	700	109.000	65.000	16.000	Hitzewelle Europa, Erdbeben Bam/Iran

Quelle: In Anlehnung an Munich Re NatCatSERVICE

Die schadenträchtigen Naturkatastrophen trugen sich 2013 in Deutschland und Mitteleuropa zu (siehe Tabelle 3 „Die fünf größten Naturkatastrophen 2013 gemessen nach versicherten Schäden“). Im Sommer verursachten Hagelstürme Versicherungsschäden in Höhe von rund 3,7 Mrd. USD. Damit stellten sie für die Versicherungsbranche nicht nur das teuerste Ereignis des Jahres 2013 dar, sondern zugleich auch das teuerste Hagelereignis überhaupt in der Geschichte Deutschlands. Baden-Württemberg und

Teile Norddeutschlands waren hiervon besonders betroffen. Die teilweise tennisballgroßen Hagelkörner beschädigten Autos, Häuserfassaden, Dächer und Solaranlagen in hoher Anzahl.

Deutlich signifikanter im Hinblick auf die gesamtwirtschaftlichen Schäden waren jedoch die Überschwemmungen in Südost- und Ostdeutschland sowie den angrenzenden Staaten Anfang Juni. Die Gesamtschäden infolge dieses Ereignisses beliefen sich auf 15,2 Mrd. USD,

Tabelle 3 Die fünf größten Naturkatastrophen 2013 gemessen nach versicherten Schäden

Datum	Gebiet	Ereignis	Todesopfer	Gesamtschäden in Mio. USD	Versicherte Schäden in Mio. USD
27.07. – 28.07.	Deutschland	Hagelstürme	0	4.800	3.700
30.05. – 19.06.	Mitteleuropa	Überschwemmungen	25	15.200	3.000
18.05. – 22.05.	USA	Unwetter/Tornados	28	3.100	1.800
18.03. – 19.03.	USA	Unwetter	2	2.200	1.600
19.06. – 24.06.	Kanada	Überschwemmungen	4	5.700	1.600

Quelle: Munich Re NatCatSERVICE

die versicherten Schäden lagen bei rund 3 Mrd. USD. Viele Flüsse verzeichneten historische Pegelhochstände, wie z. B. Passau, das den höchsten Wasserstand seit 1501 meldete.

Weitere Wetterkatastrophen ereigneten sich im Herbst und im Winter, als die Stürme „Christian“ und „Xaver“ mit Windgeschwindigkeiten von teilweise über 150 km/h über weite Teile Europas hinwegzogen.

Die Häufung schadenträchtiger Ereignisse in Europa ist als ungewöhnlich anzusehen. Als Folge wich die weltweite Verteilung der Versicherungsschäden 2013 erheblich vom langjährigen Durchschnitt ab: Fast 30 % der weltweiten Versicherungsschäden entfielen auf Europa, was beinahe einer Verdopplung des langjährigen Durchschnittswertes gleichkommt. In den USA verursachten Naturkatastrophen im Jahr 2013 dagegen nur rund 56 % aller weltweiten Versicherungsschäden, während es im langjährigen Durchschnitt fast zwei Drittel sind.

Wesentlich für das relativ geringe Ausmaß an Versicherungsschäden in den USA dürfte die ausgesprochen ruhige Hurrikansaison gewesen sein. Kein einziger Sturm in Hurrikanstärke erreichte das US-Festland. Lediglich zwei Wirbelstürme erreichten überhaupt Hurrikanstärke, und das jeweils nur in der schwächsten Kategorie 1.

Das erste Viertel des Jahres 2014 verlief vergleichsweise glimpflich und brachte nur wenige Naturkatastrophen mit sich, die nennenswerte Versicherungsschäden verursachten.



II Statistische Auswertung 2012

In die Berichterstattung zur Statistik für das Geschäftsjahr 2011/2012 gingen die Jahresabschlüsse von 33 Rückversicherern (Vorjahr: 34) sowie der Jahresabschluss einer Drittstaaten-Niederlassung ein (Transatlantic Re). Hierbei handelt es sich überwiegend um Aktiengesellschaften sowie einen Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und zwei öffentlich-rechtliche Versicherungsunternehmen.

Den Angaben im nachfolgenden Text und in den Tabellen liegen so genannte Branchenumsätze zugrunde. Sie werden als Summe der von den Rückversicherungsunternehmen vorgelegten Formblätter und Nachweisungen pro Sparte berechnet. Dadurch können nicht nur alle Werte

jederzeit rekonstruiert, sondern bei Bedarf auch weitere (konsistente) Angaben aus den Datensätzen entnommen werden.

Ein Nachteil dieser Vorgehensweise ist, dass – abhängig von den tatsächlich vorgelegten Formblättern und Nachweisungen – die Anzahl der berichtenden Rückversicherungsunternehmen von Tabelle zu Tabelle schwanken kann. Hinsichtlich der Branchendaten ergeben sich jedoch keine nennenswerten Auswirkungen, da eine Veröffentlichung erst erfolgt, nachdem alle relevanten Unternehmen fehlerfreie Daten übermittelt haben. Damit ist stets eine Vollerhebung sichergestellt.

1 Beitragssituation

Nicht nur Rück-, sondern auch Erstversicherungsunternehmen, die das Rückversicherungsgeschäft betreiben, bieten Rückversicherungsschutz an. Die gesamten im übernommenen

Versicherungsgeschäft vereinnahmten, gebuchten Brutto-Beiträge (BBE) verteilen sich im Geschäftsjahr 2012 auf Rück- und Erstversicherer, wie in Tabelle 4 (Seite 9) dargestellt:

Tabelle 4 Brutto-Beiträge im Rückversicherungsgeschäft

Jahr	Gebuchte Brutto-Beiträge in Mio. €		
	Rück-VU	Erst-VU (übernommenes Versicherungsgeschäft)	Summe
2012	51.053,4	5.522,3	56.575,8
2011	46.718,8	4.967,1	51.686,0
2010	43.307,0	4.058,9	47.365,9
2009	41.013,4	4.279,8	45.293,1
2008	38.431,0	4.190,2	42.621,2

Die gebuchten Brutto-Beiträge der Rückversicherer stiegen im Berichtsjahr das vierte Jahr in Folge an. Zudem fiel 2012 das Wachstum mit 9,3% höher aus als im Vorjahr (7,9%). Insgesamt nahmen damit die gebuchten Brutto-Beiträge seit 2008 um fast ein Drittel zu. Ein höheres Beitragsaufkommen als 2012 konnten die Rückversicherer zuletzt 2003 erzielen; allerdings war die Anzahl der Rückversicherer damals mit 43 Unternehmen deutlich höher als im Berichtsjahr 2012 (35 Unternehmen). Dies ist ein Indiz dafür, dass die Unternehmenskonzentration in der Rückversicherungsbranche zunimmt.

Das starke Prämienwachstum 2012 dürfte unter anderem auf die anhaltend robuste Nachfrageentwicklung auf den Erstversicherungsmärkten der Schwellenländer, insbesondere in der Schaden- und Unfallversicherung, zurückzuführen sein. Darüber hinaus bestand – nicht zuletzt aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase – weiterhin hoher Bedarf an Rückversicherung als Kapitalersatz.

Die übernommenen Prämien der Erstversicherer, die das Rückversicherungsgeschäft betrieben, nahmen mit rund 11,2% etwas dynamischer zu als die Beiträge der Rückversicherer. Infolgedessen fiel der Anteil der Rückversicherer am gesamten übernommenen Versicherungsgeschäft geringfügig von 90,4% im Vorjahr auf 90,2%. Die Anzahl der Erstversicherer, die die aktive Rückversicherung betrieben, sank im Berichtsjahr leicht von 154 auf 152 Unternehmen; darunter waren 37 Lebensversicherer, 12 Krankenversicherer und 103 Schaden-/Unfallversicherer.

Das von inländischen Vorversicherern in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft nahm erstmals seit 2002 mit 4,5% wieder zu. Im Berichtsjahr beliefen sich die von inländischen Vorversicherern übernommenen gebuchten Brutto-Beiträge auf 12,1 Mrd. Euro gegenüber einem Vorjahreswert von 11,6 Mrd. Euro; 2002 hatte das Beitragsniveau mit 21,7 Mrd. Euro allerdings noch deutlich höher gelegen.

Das Auslandsgeschäft konnten die Rückversicherer weiter kräftig ausbauen, obwohl sich das Wachstum leicht auf 10,9% abschwächte (Vorjahr: 12,9%). Im Ergebnis stieg der Anteil des von ausländischen Vorversicherern übernommenen Geschäfts am gesamten Versicherungsgeschäft der Rückversicherer von 75,2% im Vorjahr auf 76,3% im Berichtsjahr. Vor zehn Jahren hatte dagegen der Anteil des von inländischen Vorversicherern übernommenen Geschäfts noch nahezu die Hälfte des gesamten Versicherungsgeschäfts ausgemacht.

Das von allen inländischen Versicherungsunternehmen (Erst- und Rückversicherer) aus dem Ausland übernommene Versicherungsgeschäft fiel 2012 – gemessen an den gebuchten BBE – mit 41,2 Mrd. Euro wesentlich höher aus als das an das Ausland abgegebene Versicherungsgeschäft (9,7 Mrd. Euro). Damit stellten die inländischen Versicherer dem internationalen Rückversicherungsmarkt, wie bereits in den vergangenen Jahren, mehr Kapazität zur Verfügung als sie selbst beanspruchten. Der positive Beitrag zur Dienstleistungsbilanz Deutschlands erhöhte sich im Berichtsjahr auf 31,5 Mrd. Euro (Vorjahr: 21,9 Mrd. Euro).

Von den gebuchten BBE der Rückversicherungsunternehmen entfielen 3,0 Mrd. Euro auf das fakultative und 47,9 Mrd. Euro auf das obligatorische Rückversicherungsgeschäft. Den größten Teil der gesamten gebuchten BBE umfasste mit 64,9% (Vorjahr: 66,5%) weiterhin die proportionale Rückversicherung in Form von Quoten- und Summenexzedentenverträgen. Allerdings scheint die proportionale Rückversicherung an Bedeutung zu verlieren, da ihr Anteil an den gesamten Rückversicherungsverträgen innerhalb der letzten drei Jahre um über 13 Prozentpunkte gesunken ist.

Tabelle 5 zeigt die Bestandszusammensetzung der gebuchten BBE der Rückversicherungsunternehmen nach den einzelnen Versicherungszweigen.

Die Personenversicherung konnte im Berichtsjahr erneut ihren Anteil am gesamten Versicherungsgeschäft erhöhen, der nunmehr 42,7% erreichte. Vor zehn Jahren machte der Anteil der Lebens- und Krankenversicherung nur knapp über ein Viertel aus. Steigende Lebenserwartung und medizinischer Fortschritt lassen die Lebens- und Krankenversicherungsmärkte,

insbesondere auch in Schwellenländern, prosperieren. Zudem besteht bei den Personenversicherern infolge der andauernden Niedrigzinsphase weiterhin ein hoher Bedarf an Rückversicherung als Kapitalersatz.

Ungeachtet dessen erhöhte sich das Prämienvolumen des Schaden-/Unfallversicherungsgeschäfts um rund 1,6 Mrd. Euro. Hiervon profitierte – wie bereits im Vorjahr – vor allem die Feuerversicherung. In der Kraftfahrtversicherung nahmen die Beiträge hingegen um rund eine Viertelmilliarde Euro ab.

Die Rückversicherer gaben 7,3 Mrd. Euro (Vorjahr: 6,3 Mrd. Euro) von ihren gebuchten BBE in Höhe von 51,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 46,7 Mrd. Euro) an Retrozessionare ab. Die Retrozessionsquote belief sich damit auf 14,4% (Vorjahr: 13,5%), was mit einem Rückgang des Selbstbehalts der Rückversicherer um rund einen Prozentpunkt einhergeht.

Angaben zu den im Berichtsjahr pro Versicherungszweig verdienten Brutto- und Netto-Beiträgen der Rückversicherer enthält Tabelle 641 (Seite 26) des Tabellenteils.

Tabelle 5 Brutto-Beiträge der Rückversicherer nach Versicherungszweigen

Versicherungszweige	Gebuchte Brutto-Beiträge					
	2012	2012	2011	2010	2009	2008
	in Mio. €	in %				
Allgemeine Unfall	1.193,7	2,3	2,5	3,0	3,2	3,3
Haftpflicht	4.317,8	8,5	8,6	8,7	9,2	8,9
Kraftfahrt	5.522,0	10,8	12,4	11,9	11,9	14,6
Luft- und Raumfahrt	444,5	0,9	0,9	0,9	0,9	1,0
Feuer	7.258,6	14,3	13,6	13,4	13,8	14,9
Transport	1.276,9	2,5	2,2	3,6	4,0	4,5
Kredit und Kautions	1.745,6	3,4	3,6	3,8	3,5	3,3
Luft- und Raumfahrt-Haftpflicht	655,0	1,3	1,3	1,7	1,7	1,6
Sonstige Sachversicherung	5.652,2	11,1	11,7	11,9	12,3	13,5
Sonstige Schadenversicherung	1.127,6	2,2	2,2	2,5	2,2	2,2
Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft	29.194,0	57,3	59,0	61,5	62,7	67,9
Leben	16.614,5	32,6	31,3	29,9	30,3	28,0
Kranken	5.127,7	10,1	9,7	8,6	6,9	4,1
Gesamtes Versicherungsgeschäft	50.936,1	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

2 Brutto-Schadenquote

Eine außergewöhnliche Häufung schwerer Naturkatastrophen (Erdbeben in Japan und Neuseeland, Überschwemmungen in Thailand) prägte das Jahr 2011 und ließ es zum schadenträchtigsten Jahr aller Zeiten werden. Demgegenüber kam es im Jahr 2012 zu einer deutlich geringeren Schadenbelastung.

Die weltweiten gesamtwirtschaftlichen Schäden verringerten sich um mehr als die Hälfte und näherten sich mit rund 170 Mrd. USD (Vorjahr: 380 Mrd. USD) dem langjährigen Mittel an. Auch die versicherten Schäden gingen um ein Drittel zurück und betrugen rund 70 Mrd. USD (Vorjahr: 105 Mrd. USD).

Nichtsdestotrotz ist die Schadenbelastung im Jahr 2012 als hoch einzustufen. 2012 war für die Versicherungsbranche das drittteuerste Jahr seit 1980. Hierfür waren insbesondere Wetterkatastrophen in den USA verantwortlich, wo 90 % aller versicherten Schäden auftraten.

Den mit Abstand größten Schaden verursachte Hurrikan Sandy. Mit einer Ausdehnung des Windfeldes von rund 1,5 Mio. Quadratkilometern – einer Fläche in etwa so groß wie Frankreich, Deutschland, Italien und das Vereinigte Königreich zusammen – entwickelte sich Sandy zu einem der größten Wirbelstürme, die jemals gemessen wurden.

Neben den unmittelbaren Flutschäden entstand eine Vielzahl von Betriebsunterbrechungsschäden. Insgesamt erreichten die versicherten Schäden ein Ausmaß von rund 30,0 Mrd. USD.

Das zweite große Katastrophenereignis stellte die große Dürre im Mittleren Westen der USA dar. Die verursachten Schäden betrafen nicht nur die Land- und Forstwirtschaft, sondern auch die Binnenschifffahrt und Energiewirtschaft. Die versicherten Schäden betrugen zwischen 15 und 17 Mrd. USD.

Der Rückgang der Schadenbelastung 2012 spiegelt sich in den Schadenquoten entsprechend wider. So verminderte sich die Brutto-Schadenquote vor Abwicklung deutlich von 73,0 % im Vorjahr auf 59,2 % der verdienten Brutto-Beiträge im Berichtsjahr. Die Gesamtschadenbelastung – unter Einbeziehung der Abwicklungsergebnisse – nahm gleichermaßen von 77,1 % auf 67,6 % ab.

Die Brutto-Kostenquote ging im Berichtsjahr weiter zurück und betrug nunmehr 26,0 % (Vorjahr: 26,8 %).

Insgesamt verringerte sich die kombinierte Schaden-Kostenquote (*Combined Ratio*) der Rückversicherer nach Abwicklung deutlich von 103,9 % im Vorjahr auf 93,6 % im Berichtsjahr. In der Nettobetrachtung verbesserte sich die *Combined Ratio* auf 96,1 % (Vorjahr: 102,7 %).

3 Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen erhöhten sich das vierte Jahr in Folge, diesmal um 2,0 Mrd. Euro auf 135,1 Mrd. Euro (+1,5 %). Gemessen an den verdienten Brutto-Beiträgen ergab sich eine niedrigere Rückstellungsquote für das Gesamtgeschäft von 264,1 % (Vorjahr: 286,0 %). Dieser Rückgang ist vor allem auf die deutlich gestiegenen Prämien zurückzuführen.

Der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle kam mit 76,1 Mrd. Euro, wie bereits in den Vorjahren, die mit Abstand größte Bedeutung zu. Diese Rückstellung nahm gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,8 % (0,6 Mrd. Euro) ab und führte zu einer Rückstellungsquote von 148,7 % (Vorjahr: 164,8 %).

Diese Zahlen lassen zum einen die im Vergleich zu 2011 verminderten Schadenbelastungen aus

dem Berichtsjahr erkennen, andererseits die fortschreitende Abwicklung der Katastrophenschäden aus den Vorjahren.

Die Deckungsrückstellung nahm 2012 um 4,5% zu und betrug 37,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 35,5 Mrd. Euro).

Der größte Anteil an den versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entfiel, wie im Vorjahr, auf die Versicherungszweige Haftpflichtversicherung mit 25,7 Mrd. Euro (33,9% der gesamten Brutto-Rückstellungen der Rückversicherer für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle), Kraftfahrtversicherung mit 15,9 Mrd. Euro (20,9%) und Feuerversicherung mit 10,8 Mrd. Euro (14,2%). Insgesamt sind die Brutto-Rückstellungen des Geschäftsjahres um rund 5,4 Mrd. Euro (27,5%) auf 14,3 Mrd. Euro gesunken, was auf die deutlich rückläufige Schadenbelastung zurückzuführen sein dürfte.

Die Entwicklung der Schwankungsrückstellung (einschließlich ähnlicher Rückstellungen) war im Berichtsjahr sehr heterogen. In einigen Versicherungszweigen mussten die Rückversiche-

rer der Schwankungsrückstellung bedeutende Beträge entnehmen, wie zum Beispiel in der sonstigen Sachversicherung (-25,5%).

In anderen Versicherungszweigen fanden hingegen Zuführungen statt, wie zum Beispiel in der Feuerversicherung (75,4%). Im Vorjahr war es in dieser Sparte in besonderem Maße zu hohen Schadenbelastungen gekommen. Die deutlich geringere Schadenbelastung 2012 führte folglich zu beträchtlichen Zuführungen zur Schwankungsrückstellung.

Diese hohen Zuführungen in der Feuerversicherung beeinflussten auch die gesamte Schwankungsrückstellung. Insgesamt erhöhte sich die Rückstellung durch Zuführungen deutlich um 9,5% und belief sich zum Ende des Berichtsjahres auf 13,9 Mrd. Euro (Vorjahr: 12,7 Mrd. Euro). Dies entspricht 31,7% der verdienten Netto-Beiträge (Vorjahr: 31,5%) bzw. 10,3% der gesamten versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen (Vorjahr: 9,5%).

Weitere Einzelheiten sind in den Tabellen 630 und 631 (Seite 23-24) des Tabellenteils dargestellt.

4 Versicherungstechnisches Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis der Rückversicherer ist in Tabelle 6 (Seite 13) nach Versicherungszweigen aufgeschlüsselt.

Nach einem signifikanten Ergebniseinbruch im Vorjahr (-2,4 Mrd. Euro) aufgrund außergewöhnlich hoher Schäden konnten die Rückversicherer im Jahr 2012 wieder einen versicherungstechnischen Brutto-Gewinn verbuchen. Mit rund 2,8 Mrd. Euro war dies zudem das höchste Ergebnis seit 2006. Im Verhältnis zu den verdienten Brutto-Beiträgen erzielten die Rückversicherer eine Umsatzrentabilität von 5,4%, den besten Wert seit 2009.

In der Feuerversicherung kam es zu einem besonders hervorstechenden Umschwung:

Dem Verlust von 2011 in Höhe von 4,6 Mrd. Euro folgte 2012 ein Gewinn in Höhe von 1,9 Mrd. Euro. Trotz der insgesamt deutlichen Ergebnisverbesserung wiesen – wie bereits im Vorjahr – sieben der 35 Rückversicherer einen versicherungstechnischen Brutto-Verlust aus.

Ebenfalls eine signifikante Ergebnisverbesserung verzeichneten die Erstversicherer 2012 im übernommenen Versicherungsgeschäft. Der Brutto-Gewinn stieg hier von 0,3 Mrd. Euro im Vorjahr auf 0,9 Mrd. Euro im Berichtsjahr, was 17,2% der verdienten Brutto-Beiträge entspricht (Vorjahr: 5,2%).

Sowohl das von inländischen als auch das von ausländischen Vorversicherern übernommene

Tabelle 6 Versicherungstechnisches Ergebnis der einzelnen Zweige

Versicherungszweige	2012	2012	2011	2010	2009	2008
	in Mio. €	in % der jeweiligen verdienten Beiträge				
Allgemeine Unfall	232,2	19,3	21,8	10,2	-2,3	-22,2
Haftpflicht	-693,3	-16,1	0,0	-21,3	-28,2	-5,7
Kraftfahrt	-441,4	-7,6	-2,2	-3,5	-1,2	-12,6
Luft- und Raumfahrt	140,6	31,1	39,4	21,2	30,8	26,0
Feuer	1.919,5	26,5	-72,7	3,3	37,1	19,5
Transport	62,3	4,9	7,2	0,5	7,1	-2,7
Kredit und Kautions	23,1	1,3	37,8	7,3	-38,2	1,5
Luft- und Raumfahrt-Haftpflicht	307,3	45,4	28,9	16,0	7,0	11,8
Sonstige Sachversicherung	334,3	5,8	3,6	10,3	15,0	13,4
Sonstige Schadenversicherung	117,8	10,6	-7,3	9,6	13,0	19,0
Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft	2.002,4	6,8	-12,0	1,2	6,3	3,6
Leben	649,4	3,9	5,6	6,3	7,6	2,9
Kranken	112,6	2,2	1,3	0,6	-1,4	1,5
Gesamtes Versicherungsgeschäft Brutto-Ergebnis	2.781,5	5,4	-5,2	2,7	6,2	3,3
Retro-Ergebnis	-1.492,1	-20,7	12,3	-11,0	-21,4	-13,7
Netto-Ergebnis 1	1.289,4	2,9	-4,1	1,2	3,5	1,0
Veränderung der Rückstellung für drohende Verluste (RdV)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung der Schwankungsreserve ¹⁾	-1.201,6	-2,7	3,4	-0,2	2,5	3,2
Netto-Ergebnis 2	87,8	0,2	-0,6	1,0	6,0	4,2

1) Einschließlich der ähnlichen Rückstellungen.

Geschäft lieferte für die Rückversicherer einen positiven Ergebnisbeitrag. Aus ersterem ergab sich 2012 ein versicherungstechnischer Bruttogewinn in Höhe von 0,5 Mrd. Euro und damit 4,1 % der verdienten inländischen Beiträge (Vorjahr: 0,6 Mrd. Euro; 5,2 %).

Im von ausländischen Vorversicherern übernommenen Versicherungsgeschäft wandelte sich der versicherungstechnische Brutto-Verlust des Vorjahres von 3,0 Mrd. Euro (- 8,6 % der verdienten ausländischen Beiträge) in einen Brutto-Gewinn in Höhe von 2,3 Mrd. Euro (5,9 %). Der vormalige Verlust in diesem Geschäft war auf die außergewöhnlich hohen Schäden zurückzuführen, welche sich überwiegend in Asien ereignet hatten.

2012 partizipierten die Retrozessionäre – wie bereits in den Jahren 2006 bis 2010 – unterproportional an den Schäden der Vorversicherer. Für die Rückversicherer ergab sich ein negativer Saldo zu Gunsten der Retrozessionäre in Höhe von 1,5 Mrd. Euro, was 20,7 % der Retrozessionsabgaben entspricht (Vorjahr: +0,8 Mrd. Euro; +12,3 %). Der versicherungstechnische Bruttogewinn der Rückversicherer verringerte sich folglich auf 1,3 Mrd. Euro (Netto-Ergebnis 1); dies sind 2,9 % der verdienten Netto-Beiträge (Vorjahr: -1,6 Mrd. Euro; -4,1 %).

Der Schwankungsrückstellung sowie den ähnlichen Rückstellungen, die den Risikoausgleich in der Zeit begünstigen, führten die Rückversicherer im Berichtsjahr 1,2 Mrd. Euro (2,7 % der

verdienten Netto-Beiträge) zu. Die Rückstellung für drohende Verluste blieb zum Vorjahr nahezu unverändert.

Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis 2 – nach Beteiligung der Retrozessionare und Veränderungen durch Zuführungen zur bzw. Entnahmen aus der Schwankungsrückstellung sowie der Rückstellung für drohende Verluste – verbesserte sich von -0,3 Mrd. Euro im Vorjahr auf 0,1 Mrd. Euro (0,2 % der verdienten Netto-Beiträge) im Berichtsjahr. Allerdings wurde der

hohe versicherungstechnische Brutto-Gewinn in Höhe von 2,8 Mrd. Euro durch die Beteiligung der Retrozessionare sowie die Zuführungen zur Schwankungsrückstellung signifikant geschmälert.

Die im Berichtsjahr erzielten versicherungstechnischen Netto-Ergebnisse je Versicherungszweig sind – jeweils vor und nach Änderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen – in der Tabelle 641 (Seite 26) des Tabellenteils zusammengestellt.

5 Bilanzergebnis

Die Zusammensetzung des Bilanzergebnisses der Rückversicherer im Verhältnis zu den verdienten Netto-Beiträgen kommt in Tabelle 7 (Seite 15) zum Ausdruck.

Das Kapitalanlagevolumen der Rückversicherer (inklusive Depotforderungen) erhöhte sich im Berichtsjahr um rund 5,8 % auf 256,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 242,1 Mrd. Euro). Damit stiegen die Kapitalanlagen das dritte Jahr in Folge an.

Die laufenden Kapitalerträge¹ nahmen deutlich um 9,2 % auf 10,5 Mrd. Euro (24,0 % der verdienten Netto-Beiträge) ab. Hier dürfte sich die anhaltende Niedrigzinsphase bemerkbar machen. Die laufende Verzinsung der Kapitalanlagen, gemessen am durchschnittlichen Kapitalanlagebestand (inklusive Depotforderungen), sank auf 4,2 % (Vorjahr: 4,9 %).

Der größte Teil der laufenden Kapitalerträge entfiel mit 51,8 % (Vorjahr: 61,0 %), wie bereits in den Vorjahren, auf Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, das heißt auf Zinsen für Ausleihungen und Gewinnausschüttungen. Diese Ertragsart dominierte hauptsächlich aufgrund der Holdingfunktion, die einige

Rückversicherer parallel zu ihrer Rückversicherungstätigkeit ausüben. Der starke Rückgang dieser Erträge erreichte ein Ausmaß von rund 1,6 Mrd. Euro (22,8 %) und dürfte nicht zuletzt die hohe Schadenbelastung des Vorjahres widerspiegeln. Dividenden von Tochtergesellschaften werden nämlich bei der Muttergesellschaft in der Regel im nachfolgenden Bilanzjahr verbucht.

Weitere 11,3 % der laufenden Kapitalanlageerträge wurden aus der Verzinsung von Depotforderungen erzielt. Von Bedeutung waren zudem die Erträge aus Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren mit einem Anteil von 17,2 %. Hinzu kommen Erträge aus Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren mit einem Anteil von 12,6 %. Während erstere sich jedoch um 1,5 % verringerten, nahmen letztere um 51,2 % zu. Der Umschwung ist als Indiz für eine bessere wirtschaftliche Lage der Unternehmen zu deuten, darüber hinaus kommt hierin das anhaltend niedrige Zinsniveau zum Ausdruck.

Die laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen, d.h. die planmäßigen Abschreibungen und Aufwendungen für die Verwaltung, sanken um 8,4 % auf 2,0 Mrd. Euro (Vorjahr: 2,1 Mrd. Euro), was vornehmlich aus geringeren Verwaltungskosten resultiert.

¹ Einschließlich der im versicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung zu verrechnenden technischen Zinsen, jedoch ohne Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen (KA) sowie Zuschreibungen und Auflösungen des Sonderpostens mit Rücklageanteil.

Tabelle 7 Zusammensetzung des Bilanzergebnisses

Posten	2012	2012	2011	2010	2009	2008
	in Mio. €	in % der jeweiligen verdienten Beiträge				
Versicherungstechnisches Netto-Ergebnis 1	1.289,4	2,9	-4,1	1,2	3,5	1,0
Sonderzuführung zur Schadenrückstellung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung der Schwankungsrückstellung etc.	-1.201,6	-2,7	3,4	-0,2	2,5	3,2
Versicherungstechnisches Netto-Ergebnis 1a	87,8	0,2	-0,6	1,0	6,0	4,2
Laufende Kapitalanlage-Erträge ¹	9.208,7	21,0	25,6	25,8	19,5	35,1
Laufende Kapitalanlage-Aufwendungen	-1.962,7	-4,5	-5,3	-4,9	-5,2	-8,7
Laufender Kapitalanlage-Reinertrag ¹	7.246,0	16,5	20,3	20,9	14,4	26,4
Übriges allgemeines regelmäßiges Ergebnis	-1.265,2	-2,9	-3,7	-4,5	-3,3	-5,7
Betriebsergebnis	6.068,5	13,8	16,1	17,4	17,0	24,9
Nicht regelmäßiges Ergebnis (inkl. Rückstellung für drohende Verluste)	1.252,0	2,8	-2,7	1,0	6,5	-3,3
Jahresergebnis vor Steuern	7.320,5	16,7	13,3	18,3	23,5	21,6
Steuern	-922,3	-2,1	-1,7	-3,0	-4,2	-3,1
Jahresergebnis nach Steuern	6.398,2	14,6	11,6	15,3	19,3	18,4
Gewinn- bzw. Verlustvortrag	212,8	0,5	0,5	0,3	1,4	2,2
Rücklagenveränderung	-1.409,8	-3,2	-0,8	-2,2	-5,7	-4,9
Bilanzergebnis	5.201,2	11,8	11,4	13,4	15,1	15,7

1 Ohne den technischen Zinsertrag (2012: 1,3 Mrd. Euro).

Insgesamt erzielten die Rückversicherer 2012 laufende Reinerträge² aus Kapitalanlagen von 8,6 Mrd. Euro (19,5% der verdienten Netto-Beiträge). Dies entspricht einer Abnahme um 9,3% im Vergleich zum Vorjahr. Die laufende Verzinsung betrug im Verhältnis zum durchschnittlichen Bestand an Kapitalanlagen inklusive Depotforderungen 3,4% (Vorjahr: 4,0%).

Das Kapitalanlageergebnis der Rückversicherer belief sich auf 10,2 Mrd. Euro (Vorjahr: 8,7 Mrd. Euro). Darin einbezogen sind sowohl die übrigen Erträge aus Kapitalanlagen wie Veräußerungsgewinne, Zuschreibungen und Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rück-

lageanteil in Höhe von insgesamt 4,0 Mrd. Euro (Vorjahr: 3,4 Mrd. Euro) als auch die übrigen Aufwendungen wie etwa Veräußerungsverluste, außerplanmäßige Abschreibungen und Verlustübernahmen mit einem Gesamtvolumen von 2,3 Mrd. Euro (Vorjahr: 4,2 Mrd. Euro).

Die deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr (+17,5%) ist vor allem auf geringere Veräußerungsverluste sowie auf geringere außerplanmäßige Abschreibungen zurückzuführen, die im Berichtsjahr um mehr als ein Drittel bzw. um rund drei Fünftel zurückgingen. Während sich die europäische Staatsschuldenkrise in den Jahren 2011 und 2012 auf ihrem Höhepunkt befand, wurden im zweiten Halbjahr 2012 jedoch einige bedeutsame Entscheidungen getroffen (Europäischer Stabilitätsmechanismus,

2 Laufende KA-Erträge abzüglich laufender KA-Aufwendungen einschließlich technischer Zinsen.

Bankenunion, Outright Monetary Transactions, Mario Draghis „Whatever it takes“-Rede), die sich in den Jahresabschlüssen positiv ausgewirkt zu haben scheinen.

Insgesamt stieg die Reinverzinsung – gemessen im Verhältnis zum durchschnittlichen Bestand an Kapitalanlagen inklusive Depotforderungen – leicht auf 4,1 % (Vorjahr: 3,7 %).

Eine Übersicht über die Entwicklung der einzelnen Kapitalanlagearten befindet sich in Tabelle 610 (Seite 21) des Tabellenteils.

Das übrige regelmäßige Ergebnis des allgemeinen Teils der Gewinn- und Verlustrechnung verbesserte sich leicht von -1,5 Mrd. Euro im Vorjahr auf -1,3 Mrd. Euro (-2,9 % der verdienten Netto-Beiträge) im Berichtsjahr. Der hierin enthaltene Saldo aus Währungskursgewinnen und -verlusten betrug 0,2 Mrd. Euro (Vorjahr: -0,1 Mrd. Euro). Insgesamt kann der niedrigere Verlust damit erklärt werden, dass die sonstigen Erträge im Vergleich zu den sonstigen Aufwendungen überproportional anstiegen.

Das Betriebsergebnis³ verringerte sich gegenüber dem Vorjahr leicht auf 6,1 Mrd. Euro (13,8 % der verdienten Netto-Beiträge; Vorjahr: 6,5 Mrd. Euro; 16,1 %). Das verminderte Ergebnis resultierte insbesondere aus geringeren laufenden Kapitalanlageerträgen. Das verbesserte versicherungstechnische Netto-Ergebnis sowie

das leicht gestiegene übrige allgemeine regelmäßige Ergebnis konnten diesen Effekt nicht überkompensieren.

Das nicht regelmäßige Ergebnis⁴ hat sich mit einem Gewinn von 1,3 Mrd. Euro (2,8 % der verdienten Netto-Beiträge) signifikant verbessert (Vorjahr: -1,1 Mrd. Euro; -2,7 %), was vor allem im deutlich höheren übrigen Kapitalanlageergebnis begründet liegt. Zusammen mit dem Betriebsergebnis ergab sich somit ein deutlich höherer Jahresüberschuss vor Steuern in Höhe von 7,3 Mrd. Euro (16,7 % der verdienten Netto-Beiträge; Vorjahr: 5,4 Mrd. Euro; 13,3 %).

Der Jahresüberschuss nach Steuern belief sich auf 6,4 Mrd. Euro (Vorjahr: 4,7 Mrd. Euro). Dies entspricht 14,6 % der verdienten Netto-Beiträge. Nach Berücksichtigung der Zuführungen zu den Rücklagen in Höhe von 1,4 Mrd. Euro (3,2 % der verdienten Netto-Beiträge) und der Gewinnvorträge in Höhe von 0,2 Mrd. Euro ergab sich schließlich für die Gesamtheit der Rückversicherer im Vergleich zum Vorjahr ein um 13,3 % gesteigener Bilanzgewinn von 5,2 Mrd. Euro oder 11,8 % der verdienten Netto-Beiträge (Vorjahr: 4,6 Mrd. Euro; 11,4 %).

Von allen in die Untersuchung einbezogenen Rückversicherern wiesen im Berichtsjahr fünf Unternehmen (Vorjahr: zwei) einen Jahresfehlbetrag und vier Unternehmen (Vorjahr: vier) einen Bilanzverlust aus.

6 Zeitwerte der Kapitalanlagen

Nach § 54 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) haben Versicherer im Anhang ihrer Jahresabschlüsse für zum Anschaffungswert oder zum Nennwert ausgewiesene Kapitalanlagen jeweils den Zeitwert anzugeben. Über die

Zeitwerte der Kapitalanlagen der Erstversicherer berichten die Tabellen 14 bis 18 des Textteils der „Statistik der BaFin – Erstversicherungsunternehmen und Pensionsfonds“. Nun liegen auch die Zahlen der Rückversicherer vor. Dabei ergibt sich für die Rückversicherer folgendes Bild:

3 Summe aus laufendem KA-Reinertrag, dem übrigen regelmäßigen allgemeinen Ergebnis und dem versicherungstechnischen Netto-Ergebnis 1a (nach Sonderzuführung an die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (SR), nach Schwankungsrückstellung, aber vor Rückstellung für drohende Verluste).

4 Im Wesentlichen: Veränderung der Rückstellung für drohende Verluste, Saldo aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Zu- und Abschreibungen von Kapitalanlagen und Veränderungen des Sonderpostens mit Rücklageanteil.

Das Kapitalanlagevolumen der Rückversicherer stieg 2012 um 5,8% auf 256,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 242,1 Mrd. Euro, siehe Tabelle 8 „Zeitwerte der Rückversicherer“). Daran partizipierten alle Anlageklassen. Insbesondere hatten Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere Zuwächse zu verzeichnen. Deren Volumen erhöhte sich um 8,5 Mrd. Euro (16,4%), was zu Lasten der Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie der übrigen Kapitalanlagen ging.

Von den Bewertungsreserven zum 31. Dezember 2012 in Höhe von 39,7 Mrd. Euro entfielen rund 80,6% auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sowie auf Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Diese Kapitalanlagen sind überhaupt nicht oder nur sehr schwer fungibel, da es sich zum größten Teil um selbstgenutzte Geschäftsgrundstücke oder um Konzernbeteiligungen handelt. Die stillen Reserven in den Aktien und Investmentanteilen (rund 9,3%) sind stark vom Verlauf der Kapitalmärkte abhängig.

Auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere entfielen im Berichtsjahr 7,7% (Vorjahr: 6,5%) der stillen Reserven. Drei Jahre zuvor waren es lediglich 4,4% gewesen. Auch der Anteil der stillen Reserven am Buchwert dieser Kapitalanlagen nahm weiter zu und betrug nun 5,1% (Vorjahr: 4,5%; 2009: 3,2%). Hier zeigen sich ein weiteres Mal die Auswirkungen der anhaltend niedrigen Zinsen, welche die Kurse höher verzinslicher Wertpapiere stark ansteigen lassen.

Der zeitliche Abstand zwischen Berichtsjahr und Veröffentlichung der Rückversicherungsstatistik der BaFin schränkt die Aussagekraft dieser Zeitpunktbeurteilung ein und lässt keine Rückschlüsse auf die aktuelle Situation zu. Die BaFin beobachtet wegen der Anfälligkeit der Versicherungsunternehmen gegenüber unvorhersehbaren (extremen) Entwicklungen an den Kapitalmärkten – insbesondere Kursrückgänge bei Aktien und Investmentanteilen bei gleichzeitig niedrigem Zinsniveau – den Verlauf der stillen Reserven, die Auswirkungen auf die Ertragslage sowie die wirtschaftliche Situation der Versicherungsunternehmen insgesamt besonders intensiv.

Tabelle 8 Zeitwerte der Rückversicherer

Bestand zum 31.12.2012

	Buchwerte		Zeitwerte		Stille Reserven	
	absolut in Mio. €	Anteil in %	absolut in Mio. €	Anteil in %	absolut in Mio. €	Anteil in % des Buchwertes
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.485	0,6	3.412	1,2	1.927	129,7
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	111.937	43,7	141.991	51,1	30.053	26,8
Aktien	2.574	1,0	3.265	1,2	692	26,9
Investmentanteile	25.167	9,8	28.174	10,1	3.007	11,9
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	60.001	23,4	63.077	22,7	3.076	5,1
Übrige Kapitalanlagen	54.933	21,5	55.880	18,9	947	1,7
Summe der Kapitalanlagen	256.098	100,0	295.799	100,0	39.701	15,5

7 Eigenkapital und Eigenmittel

Das verfügbare Eigenkapital der Rückversicherer ohne ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital erhöhte sich 2012 um 3,1 Mrd. Euro (4,3 %) auf 74,5 Mrd. Euro. Im Verhältnis zu den gebuchten Brutto-Beiträgen bzw. gebuchten Netto-Beiträgen nahm das Eigenkapital aufgrund der Beitragssteigerung hingegen abermals deutlich ab. Während das Eigenkapital im Jahr 2008 noch 224,1 % der gebuchten Netto-Beiträge ausgemacht hatte, fiel der Wert bis zum Ende des Berichtsjahres auf 170,4 % (Vorjahr: 176,8 % der gebuchten Netto-Beiträge).

Die in Deutschland beaufsichtigten Rückversicherer besaßen Ende 2012 Eigenmittel in Höhe von 72,2 Mrd. Euro (Vorjahr: 69,1 Mrd. Euro). Die Solvabilitätsspanne betrug zum gleichen Zeitpunkt 7,4 Mrd. Euro (Vorjahr: 6,8 Mrd. Euro). Damit verringerte sich die Bedeckungsquote abermals leicht auf 972 % (Vorjahr: 1.019 %). Drei Jahre zuvor war noch ein Wert von 1.146 % erreicht worden.

Ursache für den hohen Eigenmittelbestand ist nach wie vor die Besonderheit, dass in Deutschland einige große Rückversicherer zugleich die Holdingfunktion über eine Versicherungsgruppe oder ein Finanzkonglomerat ausüben. Ein erheblicher Teil der Eigenmittel ist bei diesen Unternehmen dann nicht für die Kapitalunterlegung der Rückversicherungstätigkeit, sondern zur Finanzierung der Holdingfunktion notwendig.

Bereinigt um die Werte der Holding-Gesellschaften ergab sich im Geschäftsjahr 2012 immer noch ein durchschnittlicher Bedeckungssatz der in Deutschland beaufsichtigten Rückversicherer von 269 % (Vorjahr: 273 %) – ein Wert weit oberhalb des erforderlichen Sollbetrages.

Tabellenteil 2012

Zur besseren Verständlichkeit des Inhaltes der Tabellen möchte die BaFin darauf hinweisen, dass ein „-“ erscheint, wenn der Wert gleich Null ist. Eine „0“ deutet darauf hin, dass der Wert kleiner als die in der Tabelle vorgegebene Einheit ist. Bei der Darstellung „***“ lag der Wert außerhalb des darstellbaren Bereichs.

Tabelle 600 Zusammenfassung der Bilanzen der Rückversicherungsunternehmen für das selbst abgeschlossene Geschäft 2012

Bilanzposten	2012		2011		2010	
	in Tsd. €	in % ¹	in Tsd. €	in % ¹	in Tsd. €	in % ¹
Aktiva						
1. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	7.110	0	7.052	0	-	-
2. Immaterielle Vermögensgegenstände	383.160	0,14	522.007	0,2	578.498	0,23
3. Kapitalanlagen, soweit sie nicht zu Nr. 4 gehören	214.324.958	78,66	202.192.612	77,59	194.923.411	77,61
4. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen VG	41.780.295	15,33	39.926.160	15,32	39.048.158	15,55
5. Forderungen aus dem selbst abg. VG an VN	-	-	-	-	-	-
6. Forderungen aus dem selbst abg. VG an Versicherungsvermittler	-	-	-	-	-	-
7. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	1.209.479	0,44	1.061.852	0,41	1.036.426	0,41
8. Sonstige Aktiva	14.751.132	5,41	16.878.523	6,48	15.572.678	6,20
Passiva						
1. Eigenkapital	74.491.804	27,34	71.394.335	27,40	71.320.923	28,40
2. Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	18.991.603	6,97	15.407.828	5,91	13.539.166	5,39
3. Sonderposten mit Rücklageanteil	-	-	2.231	0	8.820	0
4. Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	118.963.557	43,66	117.081.764	44,93	111.300.417	44,31
5. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen VG	7.612.143	2,79	6.150.556	2,36	6.794.983	2,71
6. Verbindlichkeiten aus dem selbst abg. VG gegenüber VN	8	0	0	0	-	-
7. Sonstige Passiva	52.397.019	19,23	50.551.492	19,40	48.194.862	19,19
Bilanzsumme	272.456.134	100,00	260.588.206	100,00	251.159.170	100,00
Anzahl der Unternehmen	35		35		37	

¹ In Prozent der Bilanzsumme.

Tabelle 610 Entwicklung der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) 2012
Rückversicherungsunternehmen

Anlageart	Anfangsbestand ¹		Zugänge		Zuschreibungen	Umbuchungen	Abgänge	Abschreibungen	Endbestand		
	in Mio. €	in % ²	in Mio. €	in % ²					in Mio. €	in % ²	in Mio. €
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.451	0,7	65	0,1	17	-	2	47	1.485	0,7	2,3
Anteile an verb. Unternehmen	103.778	51,3	15.833	18,2	106	-24	13.905	310	105.477	49,2	1,6
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.021	1,5	3.699	4,2	-	3	2.260	6	4.458	2,1	47,6
Beteiligungen	1.616	0,8	102	0,1	9	24	305	39	1.407	0,7	-12,9
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	549	0,3	38	0	27	-1	-	19	595	0,3	8,2
Aktien	2.476	1,2	875	1	21	-	745	54	2.574	1,2	3,9
Investmentanteile	23.796	11,8	8.630	9,9	43	2	7.101	203	25.167	11,7	5,8
andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	15	0	34	0	42	-	46	-	44	0	202,5
Inhaberschuldverschreibungen u. and. festverz. Wertpapiere	51.638	25,5	44.998	51,6	87	-	36.571	150	60.001	28	16,2
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	20	0	68	0,1	-	-	15	-	73	0	267
Namenschuldverschreibungen	3.980	2	2.611	3	0	-	1.427	0	5.164	2,4	29,8
Schuldseinforderungen und Darlehen	4.633	2,3	903	1	-	-2	1.005	1	4.527	2,1	-2,3
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
übrige Ausleihungen	174	0,1	0	0	2	-	57	-	119	0,1	-31,8
Einlagen bei Kreditinstituten	4.481	2,2	2.029	2,3	-	-	3.662	-	2.848	1,3	-36,4
andere Kapitalanlagen	504	0,2	7.282	8,4	4	-2	7.400	9	379	0,2	-24,9
Summe der Kapitalanlagen	202.131	100,0	87.168	100,0	357	0	74.500	838	214.318	100,0	6
Anzahl der Unternehmen	34										

1. Mit dem Währungskurswert vom Ende des Geschäftsjahres.

2. In Prozent der Summe der Kapitalanlagen.

3. In Prozent des Anfangsbestandes.

4. Veränderung (Endbestand abzüglich Anfangsbestand) in Prozent des Anfangsbestandes.

Tabelle 620 Eigenkapital, Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten
Rückversicherungsunternehmen (Beträge in Tsd. Euro)

Bilanzposten	Gesamt 2012	Gesamt 2011
1. Gezeichnetes Kapital ¹	4.379.065	4.397.513
2. Kapitalrücklage	43.706.536	42.780.977
davon gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG	-	-
3. Gewinnrücklagen:		
a) gesetzliche Rücklagen ²	21.452	24.322
b) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	2.335	-
c) satzungsmäßige Rücklagen	279.470	273.353
d) Rücklage gemäß § 58 Abs. 2a AktG	-	-
e) sonstige Gewinnrücklagen	20.819.854	19.289.014
4. Gewinnvortrag ³	1.875	1.917
Verlustvortrag ³	2.282	5.227
5. Jahresüberschuss ³	347.154	341.427
Jahresfehlbetrag ³	818	-
6. Bilanzgewinn ³	4.945.423	4.302.266
Bilanzverlust ³	1.150	10.175
Gesamt-Eigenkapital ⁴	74.491.804	71.394.335
abzüglich ausstehende Einlagen	7.110	7.052
verfügbares Eigenkapital	74.484.694	71.387.284
Eigenkapital in % der gebuchten Brutto-Beiträge	145,9	152,8
Eigenkapital in % der gebuchten Netto-Beiträge	170,4	176,8
Genussrechtskapital	20.000	20.000
Nachrangige Verbindlichkeiten	18.971.603	15.387.828
Anzahl der Unternehmen	35	35

1 Bei VVaG der Gründungsstock.

2 Bei VVaG die Verlustrücklage nach § 37 VAG.

3 Gemäß § 268 Abs. 1 HGB tritt an die Stelle der Posten 4 und 5 der Posten 6, wenn die Bilanz unter Berücksichtigung teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt wurde.

4 Ohne Gesamt-Ausgleichsposten.

Tabelle 630 Versicherungstechnische Rückstellungen
Rückversicherungsunternehmen

Bilanzposten	2012		2011		2010	
	brutto in Tsd. €	netto in Tsd. €	brutto in Tsd. €	netto in Tsd. €	brutto in Tsd. €	netto in Tsd. €
1. Beitragsüberträge	7.276.817	6.220.957	7.405.800	6.453.074	7.160.503	6.326.280
2. Deckungsrückstellung	37.061.769	31.834.895	35.459.731	30.598.354	34.001.978	28.356.487
3. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen	76.083.418	66.249.818	76.732.110	66.506.488	69.619.786	61.563.483
4. Rückstellung für Beitragsrück- erstattung	131.755	129.996	117.076	115.548	145.983	120.476
5. Schwankungsrück- stellung und ähnliche Rückstellungen	13.909.893	13.909.893	12.710.179	12.710.179	14.093.542	14.093.542
6. Sonstige versiche- rungstechnische Rückstellungen	670.237	618.004	744.430	698.128	891.245	840.149
Insgesamt	135.133.889	118.963.563	133.169.327	117.081.771	125.913.037	111.300.417
Anzahl der Unternehmen	35		35		37	

Tabelle 631 Versicherungstechnische Rückstellungen nach Versicherungszweigen
Rückversicherungsunternehmen

Versicherungszweige	Anzahl	Brutto-Beitragsüberträge		Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ¹		Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ¹		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
				des GJ		der VJ			
		in Mio. €	in % ²	in Mio. €	in % ²	in Mio. €	in % ²	in Mio. €	in % ³
Leben	14	1.396,5	8,5	1.619,1	9,8	2.432,4	14,8	11,7	0,1
Kranken	15	370,5	7,3	336,9	6,6	300,2	5,9	5,9	0,1
Allgemeine Unfall	19	148,8	12,4	412,1	34,3	3.493,8	290,6	528,2	52,7
Haftpflicht	24	756,9	17,6	2.829,8	65,9	22.903,0	533,5	1.841,0	49,5
Kraftfahrt	18	912,7	15,8	2.441,8	42,2	13.437,1	232,1	1.791,5	33,9
Luft- und Raumfahrt	9	105,0	23,2	194,5	43,0	512,7	113,4	73,7	20,1
Feuer	26	1.167,60	16,1	2.831,2	39,1	7.920,8	109,5	3.827,9	63,3
Transport	21	140,2	11,0	876,6	68,7	1.851,7	145,1	728,8	68,7
Kredit und Kautions	19	469,6	27,3	670,3	39,0	1.522,5	88,5	1.854,3	117,2
Luft- und Raumfahrt-Haftpflicht	10	269,0	39,7	212,6	31,4	1.850,1	273,1	1.280,6	223,2
Sonstige Sachversicherung	24	1.207,90	21,1	1.583,7	27,7	4.108,3	71,8	1.287,5	28,1
Sonstige Schadenversicherung	27	323,4	29,1	328,6	29,5	1.514,3	136,0	631,7	69,9
Insgesamt	35	7.272,9	14,2	14.342,8	28,0	61.868,8	120,9	13.862,9	31,5

1 Einschließlich der Renten-Deckungsrückstellung und der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen.

2 In Prozent der verdienten Brutto-Beiträge.

3 In Prozent der verdienten Netto-Beiträge.

Tabelle 640 Ausgewählte Posten der Gewinn- und Verlustrechnung
Rückversicherungsunternehmen

Posten	2012		2011		2010	
	in Tsd. €	in % ¹	in Tsd. €	in % ¹	in Tsd. €	in % ¹
1. gebuchte Brutto-Beiträge	51.053.434		46.718.842		43.307.083	
davon von ausländischen Vorversicherern übernommen	38.970.841	76,2	35.154.346	75,5	31.135.608	73,1
2. verdiente Brutto-Beiträge	51.164.723	100,0	46.564.380	100,0	42.618.957	100,0
3. verdiente Netto-Beiträge	43.943.765	85,9	40.352.092	86,7	36.191.168	84,9
4. a) Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres	30.308.264	59,2	33.978.780	73,0	26.658.502	62,6
b) Netto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres	26.910.258	61,2	28.966.229	71,8	22.944.435	63,4
5. a) Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr ²	34.586.161	67,6	35.883.613	77,1	28.429.517	66,7
b) Netto-Aufwendungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr ²	30.475.350	69,4	30.213.273	74,9	24.398.785	67,4
6. a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	13.313.081	26,0	12.497.232	26,8	12.378.357	29,0
b) Netto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	11.717.113	26,7	11.220.548	27,8	10.849.465	30,0
7. a) Versicherungstechnisches Brutto-Ergebnis ³	2.781.514	5,4	-2.401.044	-5,2	1.157.932	2,7
b) Versicherungstechnisches Netto-Ergebnis ⁴	1.289.401	2,9	-1.636.042	-4,1	448.478	1,2
8. Erträge aus Kapitalanlagen	14.535.008	33,1	15.014.979	37,2	13.214.401	36,5
davon: laufende Erträge ⁵	10.533.841	24,0	11.598.304	28,7	10.552.718	29,2
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen	4.310.904	9,8	6.310.881	15,6	4.025.462	11,1
davon: laufende Aufwendungen ⁵	1.962.714	4,5	2.142.694	5,3	1.762.969	4,9
10. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag ⁶	6.398.230	14,6	4.697.764	11,6	5.551.088	15,3
Anzahl der Unternehmen	35		35		37	

1 In Prozent der verdienten Brutto-Beiträge; Posten 1. a) und 1. b) in Prozent der gesamten gebuchten Brutto-Beiträge; Posten 4. b), 5. b), 6. b), 7. b), 8, 9 und 10 in Prozent der verdienten Netto-Beiträge.

2 Einschließlich des Ergebnisses aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

3 Vor Brutto-Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.

4 Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen; entspricht Posten I. 9 Formblatt 2 RechVersV.

5 Entsprechend der Zuordnung in Nw 201 der BerVersV.

6 Entspricht Posten II. 14 Formblatt 2 RechVersV.

Tabelle 641 Übersicht über die einzelnen Versicherungszweige Rückversicherungsunternehmen

Versicherungszweige	Anzahl	verdiente Brutto-Beiträge		verdiente Netto-Beiträge		Aufwendungen für VF der GJ ¹		Aufwendungen für VF im GJ ¹		Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Versicherungs-technische Ereignisse	
		in Tsd. €	in % ²	in Tsd. €	in % ³	brutto in % ³	netto in % ⁴	brutto in % ³	netto in % ⁴	brutto in % ³	netto in % ⁴	brutto in % ³	netto ⁴ in % ⁵
Leben	14	16.473.755	32,2	13.938.390	84,6	46,5	54,9	66,3	66,5	27,6	28,0	3,9	2,9
Kranken	15	5.096.379	10,0	4.758.936	93,4	70,5	75,5	78,4	80,7	20,8	19,7	2,2	1,2
Allgemeine Unfall	19	1.202.453	2,4	1.002.613	83,4	48,8	58,5	33,1	33,8	36,3	36,2	19,3	16,5
Haftpflicht	24	4.293.160	8,4	3.722.570	86,7	73,8	85,1	88,1	90,8	28,1	29,7	-16,1	-20,5
Kraftfahrt	18	5.790.287	11,3	5.290.697	91,4	80,8	88,4	82,6	84,0	25,2	25,6	-7,6	-9,4
Luft- und Raumfahrt	9	452.068	0,9	367.496	81,3	55,0	67,7	53,7	56,0	15,2	14,7	31,1	29,3
Feuer	26	7.232.339	14,1	6.048.925	83,6	53,2	63,6	51,6	53,5	21,4	23,1	26,5	23,0
Transport	21	1.276.396	2,5	1.061.287	83,1	85,3	102,6	71,5	64,4	23,6	25,7	4,9	9,9
Kredit und Kautions	19	1.719.642	3,4	1.582.600	92,0	60,3	65,5	59,2	58,6	38,6	38,9	1,3	1,5
Luft- und Raumfahrt-Haftpflicht	10	677.427	1,3	573.622	84,7	37,6	44,4	31,0	29,0	23,7	25,2	45,4	45,8
Sonstige Sachversicherung	24	5.725.102	11,2	4.584.706	80,1	61,4	76,7	69,1	74,1	24,6	25,7	5,8	-0,2
Sonstige Schadenversicherung	27	1.113.080	2,2	903.433	81,2	51,5	63,5	51,3	57,9	37,9	39,1	10,6	2,9
Insgesamt	35	51.164.723	100,0	43.943.765	85,9	59,2	69,0	67,6	69,4	26,0	26,7	5,4	2,9

1 Einschließlich des Ergebnisses aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

2 In Prozent der gesamten verdienten Brutto-Beiträge.

3 In Prozent der verdienten Brutto-Beiträge.

4 In Prozent der verdienten Netto-Beiträge.

5 Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen; entspricht Posten I. 9 Formblatt 2 RechVersV.

6 Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen; entspricht Posten I. 11 Formblatt 2 RechVersV.



Herausgeber

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

— Graurheindorfer Str. 108 | 53117 Bonn

— Dreizehnmorgenweg 13–15 u. 44–48 | 53175 Bonn

— Marie-Curie-Straße 24–28 | 60439 Frankfurt am Main

Fon: +49(0)228 41 08-0

Internet: www.bafin.de

E-Mail: poststelle@bafin.de

Bonn und Frankfurt am Main | Juli 2014

Redaktionsschluss

20. Juni 2014

Konzept, Layout und Satz

Naumilkat – Agentur für Kommunikation und Design,
Düsseldorf

Druck

Silber Druck oHG, Niestetal

Fotos

© Frank-Beer.com

